

BHARTRIHARI

König Bhartrihari regierte über das Reich Malwa, dessen Hauptstadt Ujjain war. Er war der ältere Bruder des legendären Königs Vikramaditya (über ihn lesen Sie bitte auf meiner Mythenseite).

Bhartrihari genoss das Leben in vollen Zügen, die meiste Zeit verbrachte er mit seinen beiden Frauen. Vikramaditya versuchte, ihn zur Vernunft zu bringen, umsonst, Bhartrihari verwies ihn der Stadt.

In der Nähe des Palastes lebte ein armer Brahmane mit seiner Frau in strengster Askese. Sie fasteten, standen auf dem Kopf, hielten für Wochen die Arme in die Höhe, schlugen sich mit Riemen, im Winter gingen sie barfuß, im Sommer setzten sie sich zwischen Feuer.

So entwickelten sie tiefe spirituelle Einsichten, die ihnen die niederen Götter neideten. Sie beschlossen, ihren Geist zu stören. Es erschien ein Himmelsbote und bot ihnen eine Frucht an, die ewiges Leben dem gewährte der sie aß.

Der Brahmane griff danach, doch als er in die Frucht beißen wollte hielt ihn seine Frau zurück: ‚Wenn wir diese Frucht essen, müssen wir all das Leid, das mit dem Leben in der grobstofflichen Welt einhergeht für immer erleiden. Und genau dem wollten wir doch entfliehen. Unser Ziel war die Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod.‘

Der Brahmane war kurz irritiert, erkannte dann aber die Weisheit in den Worten seiner Frau ... es war das Werk der niederen Götter ... er wollte die Frucht ins Feuer werfen.

Wieder hielt ihn seine Frau zurück: ‚Es ist eine kostbare Frucht, du wirst dich ärgern, wenn sie zu Asche verbrannt ist. Schenke sie besser dem König, er wird dich dafür sicher reich belohnen.‘

Die Frau sprach doppelzünftig ... zuerst hielt sie ihren Mann davon ab, sich für immer an die materielle Welt zu binden, nun riet sie ihm zu materiellem Reichtum.

Der Brahmane durchschaute es nicht. Er ging in den Palast und zeigte die Frucht König Bhartrihari, beschrieb ihren Wert, ihre Kraft, ihre Einzigartigkeit.

Der König war begeistert von der Frucht, die selbst für Götter eine Seltenheit darstellten. Er dankte dem Brahmanen und erlaubte ihm, so viel Gold mitzunehmen wie er tragen könne.

Den hoffnungslos in die Irre geleiteten Brahmanen übermannte die Gier. Selbst seinen Mund stopfte er sich voll mit Gold.

Bhartrihari schenkte die Frucht seiner Königin, so würde sie für immer jung, attraktiv, verführerisch bleiben und er könne ihre Leidenschaft bis zu seinem Ende genießen.

Die Königin hatte eine Liebschaft mit dem Stallmeister. Sie bedankte sich für diese kostbare Frucht, meinte jedoch, sie würde sie später, nach dem Bad, essen.

Sie schenkte sie ihrem Liebhaber, der sie einer Prostituierten schenkte, die er oft besuchte.

Diese nun wollte nicht ewig leben, aber sie verehrte den König, der das Land gut und weise regierte. Solch einem König sollte ewiges Leben beschieden sein. Sie brachte die Frucht in den Palast zu König Bhartrihari.

Sprachlos war er, als sie ihm gegenüberstand. Er erkannte die Frucht sofort und beschloss, der Welt zu entsagen. Zu eindeutig war die Falschheit in der er lebte. Nicht einmal seiner geliebten Königin konnte er vertrauen.

Dies war der Wendepunkt im Leben König Bhartriharis.

Er aß die Frucht und beschloss, als Wanderasket durch die Lande zu ziehen, um der Menschheit die Illusion der materiellen Welt und ihrer Sinnesfreuden zu verkünden.

Vorher verlangte es ihn allerdings noch danach, seine zweite Frau, Pingala, zu prüfen.

Er teile ihr mit, dass er auf die Jagd gehe und am Abend zurückkehre. Doch er kehrte nicht zurück.

Pingala aß und trank nicht mehr aus Sorge. Am nächsten Tag erfuhr sie von den Wachen, dass der König von einem Löwen getötet worden sei. Sie fiel zu Boden und starb.

Bhartrihari beobachtete das Geschehen aus einem Versteck. Der Tod seiner derart in ihn verliebten Königin bestärkte ihn darin, der Welt zu entsagen.

Er übergab den Thron an seinen Bruder Vikramaditya und zog sich in eine Höhle zurück. Seine Initiation erhielt er von dem berühmten Weisen Gorakhnath, der als Inkarnation Shivas gilt.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ajai Kumar Chhawchharia.